

Zürich, 24. Februar 1997

KR-Nr. 64/1997

**ANFRAGE** von Vilmar Krähenbühl (SVP, Zürich)

betreffend finanzielle Mittel für die Prävention

---

Der Bund und seine Experten propagieren das Vier-Säulen-Prinzip, nämlich Prävention, Repression, Überlebenshilfe und Therapie. Bedenklich ist, welcher kleiner Betrag für die Prävention im Vergleich zu den übrigen Bereichen ausgegeben wird. In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche finanziellen Mittel werden für die Prävention, die Repression, die Überlebenshilfe und die Therapie pro Jahr ausgegeben (als Durchschnitt der letzten drei Jahre)?
2. Wie hoch sind die indirekten Kosten pro Sparte als Schätzung z. B. bei der Überlebenshilfe für das begleitete Wohnen etc.?
3. Wie wertet der Regierungsrat den Erfolg pro Sparte im Vergleich zu den investierten finanziellen Mitteln?
4. Falls wie beim Bund ein ähnliches Missverhältnis bei den finanziellen Aufwendungen besteht, gedenkt der Regierungsrat hier etwas zu ändern?

Für die Antworten danke ich dem Regierungsrat im voraus.

Vilmar Krähenbühl